

SPD und Freie Wähler zur Schulsanierung

Kürten. Vor den Etatberatungen zum Projekt „Sanierung Gesamtschule“ positionieren sich Freie Wähler und SPD.

„Die Sanierung ist teuer, aber sie ist eine nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Kinder“, erklären von den Freien Wählern Werner Conrad, Peter Brülls und Peter Buschhüter. Es gebe keine Alternative, „um eine moderne und zukunftsorientierte Schule zu schaffen, die einer modernen Pädagogik entspricht.“ Weiterhin müsse auf Fördermittel gesetzt werden und auf Auditierung. Ein Workshop sei die Chance, Kosten zu sparen, ohne das Projekt in Frage zu stellen. Auch ein Fördermittelmanager sei sinnvoll. Zukunftsorientiert sei, in den „sauren Apfel der hohen Kosten zu beißen“ und den Weg mit der Verwaltung weiterzugehen. Der Antrag von CDU, Grünen und FDP, auf ein Haus als Ausweichgebäude zu verzichten, verzögere das Projekt. „Soll sich eventuell 2025 ein Bürgermeisterkandidat der CDU mit der Schule profilieren? Oder sogar der von der Kooperation angedachte Beigeordnete, der vielleicht von CDU gestellt wird?“

Auch Gerhard von Werthern (SPD) meldet sich zu Wort: „Die SPD will die Erweiterung und Sanierung der Schule und der Mehrzweckhalle.“ „Absolute Priorität“ habe die Erweiterung mit Modulbau. Dies sei „unabhängig von der Sanierung“ sinnvoll, da sie den „lange überfälligen“ Ausbau bringe. Der Grundsteueranstieg, der mit dem Projekt komme, müsse „vertretbar sein“. Es müsse auch an Grundschulen, Straße und Klima gedacht werden. Kernforderung bleibe die Beschränkung auf 40 Mio., eine Auditierung, das Verschieben von Teilen der Sanierung sowie Fördermittel. (cbt)